

Reisen – Menschen – Abenteuer

Reisebeschreibungen aus dem Verlag Frederking & Thaler in Zusammenarbeit mit National Geographic

Angus, Colin - Amazonas extrem : drei Männer, dein Boot, ein Abenteuer

7.000 Kilometer Abenteuer pur! Drei junge Männer schleppen ein Schlauchboot durch peruanisches Wüstengebiet, über schneebedeckte Andengipfel und durch dichten Amazonasdschungel. Ihr Ziel: den gefährlichsten Fluss Südamerikas von der Quelle bis zur Mündung zu befahren. Wie verrückt und gefährlich ihr Vorhaben wirklich ist, dämmert den Abenteurern erst, als sie ohne Wasser und mit fehlerhaftem Kartenmaterial in der Wüste festsitzen ... (Verlagstext)

Bass, Catriona - Gebetsfahnen im Wind : Begegnung mit Tibet

»Schreib über uns«, sagten meine Freunde, als ich Tibet Ende 1986 verließ.« Diesem Wunsch ist Catriona Bass gerne nachgekommen. Zusammen mit ihrer Freundin Rosemary erhielt sie als eine der wenigen westlichen Ausländer tiefen Einblick in das soziale und kulturelle Leben Tibets.

Catriona Bass nahm bei religiösen Feierlichkeiten teil, die zuvor über Jahre verboten waren; sie war dabei als im Jokhang Tempel erstmalig wieder der Ruf des Muschelhorns zum traditionellen Monlamfest erklang oder das tibetische Neujahr ausgiebigst gefeiert wurde. In den Jahren 1985/86 lebten und arbeiteten die beiden jungen Engländerinnen sechzehn Monate in Lhasa, nachdem sie zuvor bereits in dem chinesischen Wuhan unterrichtet hatten. Damit erklärt sich auch das abenteuerliche Unterfangen, über die Einreisebewilligung hinaus eine Arbeitserlaubnis für Tibet bekommen zu haben. Das Verhältnis China-Tibet wird in ihrem Erlebnisbericht zu einem zentralen Thema. Die Autorin polarisiert nicht zwischen Tibetern und Han-Chinesen. Sie zeigt Unverständnis und kulturelle Unterschiede auf beiden Seiten auf. »Schreib über uns« ... diese Worte wurden zum Appell, nachdem neun Monate später, im Oktober 1987 - Catriona Bass war wieder zurück in Oxford -, die chinesischen Truppen den tibetischen Liberalisierungsversuchen ein jähes Ende bereiteten. (Verlagstext)

Baumann, Bruno – Das verborgene Königreich Mustang : Expedition in ein unbekanntes Land

Eine Reise ans Ende der Welt: Der bekannte Abenteurer und Himalaja-Kenner Bruno Baumann erkundet das sagenumwobene Königreich Mustang, die letzte Oase unzerstörter tibetischer Kultur. Sein Aufstieg zum »Dach der Welt« führt ihn entlang jahrhundertealter Salzstraßen in ein karges Gebirgswüstengebiet zwischen Nepal und Tibet, das bis 1991 als verbotenes Terrain galt. Baumann spürt den Rätseln und Geheimnissen eines alten Volkes nach, er lernt den Herrscher Mustangs kennen und erlebt das Tenchi-Fest, den spirituellen Höhepunkt des Jahres. In den Gletschern des Götterberges Dongmar entdeckt er die Quelle des Kali Gandaki und besteigt als Erster den Sechstausender Kang Gongarla. Baumanns Dokumentation berichtet von einem faszinierenden unbekanntem Land - und seiner bedrohten Kultur. (Verlagstext)

Caputo, Philip – Unter Menschenfressern : auf den Spuren der Menschen fressenden Löwen von Tsavo

Wenig bekannt ist, dass noch in den 30er und 40er Jahren viele Menschen Löwen zum Opfer fielen: zum Beispiel in Tansania rund 1500.

Auf der Spur der geheimnisvollen Bestien: Spannendes Abenteuer und Wissenschaft zugleich. Menschenfressende Löwen gehören zu den schaurigsten und faszinierendsten Kapiteln der Naturgeschichte Afrikas. Im Jahr 1898 töteten zwei riesige Löwen, »Ghost« und »Darkness« genannt, rund 135 Eisenbahn-Arbeiter am Tsavo-Fluss in Kenia. Seither werden die Löwen von Tsavo als geheimnisvolle Bestien gefürchtet; nicht nur dass einige von ihnen außergewöhnlich groß sind, ihnen fehlt auch die majestätische Mähne. Da das Gebiet einen der größten und am wenigsten besuchten Nationalparks Afrikas beherbergt, sind die Tsavo-Löwen nach wie vor von Legenden umgeben. Philip Caputo, von der Geschichte der Löwen fasziniert, begibt sich selbst auf Expedition und begleitet Wissenschaftler, die das Rätsel um die Menschenfresser zu lösen versuchen. (Verlagstext)

Drücke, Milda – Die Gabe der Seenomaden : bei den Wassermenschen in Südostasien

Der Traum vom Aussteigen - Milda Drücke macht ihn wahr. In Südostasien sucht sie nach dem merkwürdigsten Volk der Welt: Die Bajos kennen keinen Reichtum und keinen Neid, und ihre Heimat ist das offene Meer. Wochenlang lebt sie mit den Seenomaden auf ihren kleinen Hausbooten und als sie dem achtzigjährigen Außenseiter Om Lahali begegnet, macht sie Erfahrungen, die ihr Leben von Grund auf verändern. (Verlagstext)

Fontenoy, Maud – Der Atlantik und ich : 3600 Seemeilen im Ruderboot über den Atlantik

Gibt es eigentlich immer noch Dinge, die kein Mensch gemacht hat? Ja! Noch nie war eine Frau allein über den Atlantik gerudert - bis Maud Fontenoy kam. Dabei traut man der hübschen, zierlichen Französin auf den ersten Blick weder die Zähigkeit noch den Mut für eine solche unglaublich erscheinende Tat zu: ein sechshundert Kilo schweres Boot aus eigener Kraft über eine Strecke von 6700 Kilometern zu bewegen, Tag für Tag nichts als rudern, fast vier Monate extremer Einsamkeit, Angst und immer wieder Verzweiflung, ob sie es überleben wird. Doch Maud Fontenoy kennt das Meer seit ihrer Geburt: Sie ist auf einem Segelschiff aufgewachsen, mit dem ihre Eltern, zwei Abenteurer, um die Welt fuhren. Aber auch sie selbst kann nicht recht erklären, was sie eigentlich antreibt - außer, dass der Ozean sie anzieht »wie ein Geliebter«. Ein packender und persönlich geschriebener Bericht. (Verlagstext)

Goeldin, Michel – Die Spur der Gischt : mit dem Frachter über die Weltmeere

Als stählerne Kolosse liegen sie in den Häfen: die großen Frachtschiffe der internationalen Reedereien. Auf einem solchen Schiff die Ozeane zu befahren, das war der Traum von Yucki und Michel Goeldlin. Sie checken in Dünkirchen als »lebende Fracht« auf der Arunbank ein und fahren mit ihr einmal um die ganze Welt. Das Leben an Bord folgt eigenen Gesetzen, birgt ungeahnte Überraschungen und die Landgänge auf exotischen Inseln halten fantastische Eindrücke bereit. (Verlagstext)

Howkins, Heidi – Herausforderung K2 : eine Frau auf dem Weg zum Gipfel

Pflichtlektüre für Extremalpinisten. Die erste Amerikanerin auf dem K2: Heidi Howkins bezwingt den berühmten Achttausender im klassischen alpinen Stil - ohne Träger, ohne aufwändiges Basislager, ohne modernes Equipment. Ein eindrucksvoller und mitreißender Bericht über den Kampf einer Bergsteigerin gegen Fels und Eis, gegen Einsamkeit und ihre eigenen Grenzen. (Verlagstext)

Jones, Mike – Sturzfahrt vom Everest : Mit dem Kajak durch Wildwasser und ewiges Eis

Aus dem über 5000 m hoch liegenden Khumbu-Gletscher in der Nähe des Mount-Everest-Basislagers entspringt der Imja Khola, der sich etwa 1000 m tiefer mit anderen Gletscherflüssen zum Dudh Kosi vereinigt. Dieses reißende Wildwasser hinabzupaddeln ist das Ziel von Mike Jones und seiner Mannschaft. Um eine Vorstellung zu vermitteln: Der Colorado im Grand Canyon fällt auf 1km Länge 2m, der Dudh Kosi jedoch 56 m! Ein unmögliches Unterfangen, ist die allgemeine Meinung. Doch Mike Jones ist Optimist. Das Geld ist knapp, also legen sie die 12.000 km nach Nepal mit einem kleinen Bus zurück, in dem auch die leichten 4-Meter-Glasfiber-Kajaks transportiert werden. Träger müssen angeheuert, Genehmigungen bestätigt werden, dann endlich geht der zehntägige Fußmarsch los in Richtung Everest. Mike Jones und ein weiterer Expeditionsteilnehmer gehen hinauf zum Basislager und dem benachbarten Gletschersee, wo ein Quellfluss des Dudh Kosi entspringt. Zwischen herabdonnernden Eisbrocken brechen sie den Höhenweltrekord für Kajaks in 5300 m Höhe. Die Abfahrt des Dudh Kosi ist mörderisch. Trügerische Stromschnellen, die unglaubliche Geschwindigkeit des Wassers, meterhohe Wasserwalzen, riesige Strudel, dazu eisige Temperaturen. Schnell müssen sie reagieren, wenn einer der Männer ins Wasser stürzt. Es kommt zu mehreren äußerst gefährlichen Situationen. Das letzte Stück legen Mike Jones und einer der Freunde allein zurück. Das Ziel ist erreicht. (Verlagstext)

Keay, Julia – Mehr Mut als Kleider im Gepäck : Frauen reisen im 19. Jahrhundert durch die Welt

Emily Eden, Anna Leonowens, Amelia Edwards, Kate Marsden, Gertrude Bell, Daisy Bates und Alexandra David-Neel - sieben Ladies, die im 19. Jahrhundert von den Wüsten Arabiens bis zum geheimnisvollen Siam die Welt bereisten. Julia Keay, Dokumentarfilmerin der BBC, vereinte diese spannenden Biographien. (Verlagstext)

Kreutzkamp, Dieter – Spurensuche in Namibia : auf Entdeckungsfahrt

Spurensuche in einem farbigen Land: Wasserläufe und Tierfährten, Zeichen der weißen Kolonialherren und schwarzen Ureinwohner leiten den erfahrenen Reiseschriftsteller Dieter Kreutzkamp durch Namibia. Wieder einmal ist ihm ein Stück Abenteuerliteratur gelungen, wenn er die abgelegene Skeleton Coast erforscht, mit dem Kanu den Orange River hinunterpaddelt oder bei der Safari Elefanten und Löwen beobachtet ... (Verlagstext)

McCairen, Patricia C. – Wilde Wasser des Grand Canyon : eine Frau allein in den Strudeln des Colorado

Diese Geschichte von einem 25-tägigen Solotrip mit dem Schlauchboot durch die gefährlichen Wasser des Colorado River erzählt von der sportlichen Herausforderung und der mentalen Meisterung der Gefahr und der Einsamkeit, der Patricia McCairen sich erfolgreich gestellt hat. (Verlagstext)

Memminger, Hans – In Sturm und Eis : mit dem Kajak durch die gefürchtete Nordwestpassage

Mit dem Kajak auf den Spuren von John Franklin unterwegs: Der erfahrene Kajakfahrer Hans Memminger macht sich mit wechselnden Gefährten auf die 2.400 km lange Reise von Grönland nach Kanada, durch die Eislandschaft der Arktis. Mit bloßer Muskelkraft, ohne Hilfe von außen und ohne Depots will er die gefürchtete Nordwest-Passage durchqueren und wagt damit eine der extremsten Expeditionen der letzten Jahrzehnte. Er paddelt oder zieht sein Kajak mit sich über das Eis. Gegen Sturm, Nebel und Treibeis, Eisbären und angriffslustige Walrosse: In drei Sommern schlägt sich Memminger etappenweise durch die zauberhafte und gefährliche Eiswelt, bis er schließlich Gjoa Haven, den Endpunkt der Nordwest-Passage, erreicht. (Verlagstext)

Stevenson, Andrew – Trekking in Neuseeland : auf dem Milfort Track und anderen Routen unterwegs

Neuseeland - bekannt für seine Weite und seine abwechslungsreiche Natur: traumhafte Sandstrände, verschneite Gebirgszüge, dichtes Buschland und einsame Ebenen. Entlang berühmter Wege wie dem Milford Track wandert Andrew Stevenson vier Monate lang von Süd nach Nord über beide neuseeländischen Inseln. Ab der ersten Minute als Fremder entlarvt, lernt er in Pubs und unterwegs Neuseeländer und ihre Eigenarten kennen: die kleinen Vorurteile untereinander, die Witze zwischen »Aussies« und »Kiwis«. Er begegnet den Problemen zwischen den weißen Einheimischen und den Maori, sieht aber auch die Annäherungen. Am Schluss seiner Reise kann er sich sogar vorstellen zu bleiben - auf der anderen Seite der Welt. Bei Frederking & Thaler erschien auch Stevensons »Rund um den Annapurna«. (Verlagstext)

Svingen, Arne – Ayatollah Highway : eine Reise durch den Iran

Unterwegs auf der »Straße des Ayatollahs« reisen die beiden Norweger Arne Svingen und Christopher Grondahl von Teheran bis nach Qom; in den Teehäusern, auf den Märkten und hinter verschlossenen Türen entdecken sie den heutigen Iran. Die Menschen sind der Schlüssel zu dieser Gesellschaft zwischen religiösem Fundamentalismus und westlich geprägter Moderne: der Teppichhändler Mustafa, der Englischlehrer Hadi, der Regisseur Majid. Gut informiert, neugierig und unvoreingenommen gehen die jungen Autoren auf die Einheimischen zu - und zeigen ein Land voller Widersprüche, kultureller Vielfalt und Aufgeschlossenheit hinter einer strengen Fassade. (Verlagstext)

Tenzing, Judy – Im Schatten des Everest : die Geschichte der Sherpa

In ihrer Heimat sind sie Helden, im Westen kennt sie kaum jemand: Nawang Gombu, der als erster Mensch zweimal den Mount Everest bestieg; Babu Chhiri, der den bisher schnellsten Aufstieg schaffte; oder Apa Sherpa, der ganze elfmal den Gipfel erreichte. Sie alle zählen zu den legendären »Schneetigern«, wie die großen Bergsteiger unter den Sherpa genannt werden und ohne die keine Everest-Expedition möglich wäre. Dieses Buch erzählt von Tradition und Geschichte der Sherpa und davon, wie ihr Leben sich mit dem Himalaja-Tourismus tiefgreifend wandelte - besonders nach der Erstbesteigung durch Sir Edmund Hillary und Tenzing Norgay am 29. Mai 1953. Ein Bericht, der stark auf persönliche Erlebnisse und Beziehungen zurückgreift und den so nur einer schreiben konnte: Tashi Tenzing, Enkel des Erstbesteigers. (Verlagstext)

Trinks, Hauke – Leben im Eis : Tagebuch einer Forschungsreise in die Polarnacht

Wissenschaft und Abenteuer: Infotainment auf hohem Niveau.
Die spannende Frage nach dem Ursprung allen Lebens: Eis statt Ursuppe?
Mehr als ein Jahr allein im Eis: Erfahrung der eigenen Grenzen.
Könnte es sein, dass das Leben auf der Erde ursprünglich im Eis entstanden ist? Dieser Frage ist Hauke Trinks mit seiner Ein-Mann-Expedition in den Norden Spitzbergens nachgegangen - ein Abenteuer, das für die im Eis lebenden Mikroorganismen, die er untersuchte, möglicherweise schon vor vier Milliarden Jahren begonnen hat. Mehr als ein Jahr verbrachte der Wissenschaftler in der Nähe des Nordpols auf seinem Segelschiff Mesuf. Einzige Gesellschafter in dieser Zeit und Beschützer gegen die zudringlichen Eisbären waren die beiden Grönländer Hunde, Svarte und Bjosse. (Verlagstext)

Wheeler, Sara – Unterwegs in einem schmalen Land : eine Frau bereist die extremen Landschaften Chiles

Eine Alleinreisende in den extremen Landschaften Chiles: Doch dies hier ist keine Reise in die Innerlichkeit oder die penible Beschreibung von chilenischen Naturschönheiten. Die Autorin, durch Lektüre gut vorbereitet, beschreitet vielmehr Wege, die sie in das bunte und vielschichtige Leben des schmalen Landes eintauchen lassen.
Was mit einer riesigen Panne beginnt - beim Zwischenaufenthalt in Rio wird ihr gesamtes Gepäck gestohlen - , wird zu einer großartigen Landerkundungstour. Sie reist von Norden nach Süden, nimmt die glitzernde Hauptstadt Santiago zum Mittelpunkt und stellt sich den Extremen von Wüste und Gletscher, immer entlang den Anden bis hinunter zur Antarktis. Ihre sympathische Spontaneität bringt Sara Wheeler in Kontakt sowohl mit Menschen der chilenischen Oberschicht als auch mit einfachen Bergbauern. Sie isst und trinkt mit ihnen, besucht politische Gefangene im Gefängnis und ergreift mit der gleichen Selbstverständlichkeit und großen Neugier die Chance, mit Militärs der Luftwaffe in den chilenischen Teil der Antarktis zu fliegen, eine Region, die Touristen üblicherweise verschlossen ist. Entstanden ist so ein facettenreiches Bild vom Leben in Chile, von seinen großartigen Landschaften, die die Menschen prägen, den Spannungen in einer Gesellschaft, die immer noch bevorzugt in Schwarz-Weiß-Kategorien denkt, und nicht zuletzt den schmerzhaften Wunden Einzelner, Opfern des Militärregimes. Und doch überwiegen letztlich Sara Wheelers Impressionen von der Warmherzigkeit der Menschen, die sie trifft, der überwältigenden Gastfreundschaft und dem gegenseitigen Verstehen wollen, das immer wieder zum Ausdruck kommt. (Verlagstext)

Baumann, Bruno – Die Wüste Gobi : durch das Land ohne Wasser

Für den bekannten Abenteurer Bruno Baumann war es ein lang gehegter Traum: eine Reise in die Wüste Gobi. Sein Weg führt ihn durch die innere Mongolei zur geheimnisvollen alten Stadt Khara Khoto und weiter in das sandige Herz der Wüste Gobi, das er zu Fuß durchqueren will. Mit seinem Team und fast 30 Kamelen wagt er sich 1994 durch die gefährliche Dünenlandschaft. Sandstürme, Durst und harte körperliche Strapazen verlangen den Menschen dabei das Äußerste ab. Baumanns Gobi-Expedition hatte den Status eines UNESCO-Projekts zur Erforschung der Seidenstraße. (Verlagstext)

Carter, W. Hodding – Wie die Wikinger : von der verrückten Idee bis zur abenteuerlichen Fahrt

Kontiki? - Das war gestern. Heute segelt der amerikanische Abenteurer W. Hodding Carter mit seiner zusammengewürfelten Crew auf den Spuren des Wikingers Leif Eriksson durch die eisigen und gefährlichen Gewässer des Ozeans von Grönland bis an die Küste Nordamerikas - mit Snorri, dem originalgetreuen Nachbau eines Wikingerschiffs. (Verlagstext)

Chichester, Sir Francis – Held der sieben Meere : allein um die Welt mit einer Einhandjacht

Neun Monate Kampf gegen die Naturgewalten: In einer Nusschale, der Gipsy Moth IV, in den 1960ern um die Welt! (Verlagstext)

Das, Britta – Königreich in den Wolken : Bhutan – ein Jahr in der Bergwelt des Himalaja

Ein Jahr arbeitet die kanadische Physiotherapeutin Britta Das in einer Klinik in den Bergen von Ost-Bhutan. Sie begegnet einem Land mit jahrhundertealten Traditionen, das von einer mächtigen Modernisierungswelle überrollt wird. Sie erhält Einblick in das Alltagsleben der Buthanesen von heute, ihre Mentalität und religiöse Verankerung, sie wird Zeuge der rasanten Veränderungen durch internationale Hilfsprojekte und sie lernt in dem indischen Arzt Bikul die Liebe ihres Lebens kennen. (Verlagstext)

Dew, Josie – Tour de Nippon : mit dem Fahrrad allein durch Japan

Josie Dew ist nicht unterzukriegen: Seit Jahren radelt die Engländerin durch die Welt und berichtet davon auf humorvolle Weise. Diesmal erkundet sie Japan - und ihre Schilderungen von Land und Leuten sind so spannend wie ihre Reiseerlebnisse. (Verlagstext)

Monod, Theodore – Wüstenwanderung : Spurensuche in der Sahara

Dass ausgerechnet ein Meereszoologe vom Wüstenfieber gepackt wird! Théodore Monod berichtet über seine Wanderungen durch die Sahara in den 20er und 30er Jahren - ein informatives und bleibend aktuelles Standardwerk. (Verlagstext)

Habeler, Peter – Der einsame Sieg : Erstbesteigung des Mount Everest ohne Sauerstoffgerät

Am 8. Mai 1978 bezwangen Peter Habeler und Reinhold Messner den Mount Everest ohne Sauerstoffgerät: Eine unvergleichliche Leistung, denn der Gipfel des Mount Everest, 8848 m hoch, liegt weit jenseits der Grenze, an der die Todeszone beginnt, in jenem Bereich, in dem Leben nicht mehr möglich ist. Peter Habeler berichtet über dieses Abenteuer, seine Vorbereitungen, das absolvierte Training. Er erläutert die spezielle alpine Technik, mit der allein es ihm möglich war, das nicht abzuschätzende Risiko einzugehen. Er erzählt vom langen Marsch zum Basislager, von der Einrichtung der Hochlager, vom zähen Vordringen in immer eisigere Höhen. Und er lässt teilhaben an seinem und Reinhold Messners erfolgreichem Gipfelsturm, ihrem Freudentaumel, ihren Freudentränen und ihrer tiefen Erschütterung, als das Ziel endlich erreicht war. Der Extrembergsteiger beschreibt auch die wirtschaftliche Seite dieser Expedition, erörtert die medizinischen Fragen. Der Schwerpunkt seines Berichtes liegt jedoch auf der psychologischen, der menschlichen Problematik. Er gibt Auskunft über die inneren Kämpfe, die er mit sich selbst ausfocht, über die Mutlosigkeit und Verzweiflung, mit denen er wieder und wieder rang, bis ihm endlich der Sieg gelang: Der einsame Sieg über sich selbst. (Verlagstext)

Hare, John – Verwehte Spuren : auf der Route des legendären Afrikaforschers Hanns Vischer

1906 hat der britische Afrikaforscher Hanns Vischer die Sahara auf einer alten Sklavenhändlerroute durchquert: flirrende Hitze, eisige Winde, böse Geister, entkräftete Kamele, Sand ohne Ende. Für John Hare klang dies nach einem verlockenden Abenteuer und fast 100 Jahre später begibt er sich auf die Reise entlang der verwehten Spuren seines Landsmannes. Zwei Männer, ein Credo: Ohne gute Kamele überlebt man hier draußen nicht. (Verlagstext)

Knecht, Bruce G. – Der Orkan : die Todesregatta von Sidney nach Hobart

Australien im Dezember 1998. Bei der berühmten Segelregatta von Sydney nach Hobart kommt es zur Katastrophe: Das Teilnehmerfeld gerät in einen verheerenden Wirbelsturm. Etliche Boote der weltbesten Segelprofis kentern und sinken. Australien erlebt die aufwändigste Rettungsaktion seiner Geschichte, in der über 50 Menschen aus dem tobenden Ozean geborgen werden - sechs Teilnehmer ertrinken in den Wogen. Anhand der Schicksale von vier Yachten - darunter die in Australien legendäre »Churchill« - schildert der Journalist G. Bruce Knecht detailliert die dramatischen Ereignisse dieses Rennens: von der unklaren Wetterlage vor dem Startschuss, den nie zuvor erlebten Wind- und Wellenverhältnissen bis hin zum Überlebenskampf auf hoher See. Ein packender Bericht ohne Sensationslust. (Verlagstext)

Morell, Viginia – Der Blaue Nil : eine Schlauchbootexpedition auf Äthiopiens geheimnisvollen Fluss

1.300 Kilometer Rafting auf dem Blauen Nil: Gefährliche Schluchten, tosende Wasserfälle, Schlangen, Riesenkrokodile, böse Geister und Banditen - Geheimnis und Entdeckung, Gefahr und Glück wechseln auf dieser Reise von einem Moment zum nächsten. Ein packender Expeditionsbericht und zugleich eine spannende Beschreibung der äthiopischen Kultur. (Verlagstext)

Polok, Milbry – Frauen erkunden die Welt : Entdecken, Forschen, Berichten

Haben Sie schon einmal von Wen-Chi gehört? Nein? Erfahren Sie alles über den »weiblichen Marco Polo« und viele andere Frauen, die sich durch nichts davon abhalten ließen, die Welt und ihre Phänomene zu erforschen. Jeder kennt sie, die großen

Entdecker, Christoph Kolumbus, James Cook oder Roald Amundsen - was aber ist mit Frauen wie Freya Stark und Diane Fossey, die die Welt in all ihren Facetten erforschten und dabei ebenso spektakuläre Abenteuer erlebten? Ob Polarforscherin, Flugpionierin oder Schriftstellerin, sie alle haben wichtigste Beiträge zum Verständnis unserer Welt geliefert. Dieses Buch lädt dazu ein, ihren Spuren zu folgen. Mary Tiegreen und Milbry Polk erzählen wahre Geschichten, in die man versinken kann, die das Fernweh wecken und spannender sind als jeder Abenteuerroman. (Verlagstext)

Poliza, Michael (Hrsg.) – Die Reise der „Starship“ : in 1000 Tagen um die Welt

Bekanntlich geht es auch in 80 Tagen - aber die Crew des Expeditionsschiffes »Starship« hat es nicht eilig. In 1.000 Tagen fährt die Starship einmal um die Welt, besucht an die 50 Länder und legt über 75.000 Seemeilen zurück. Ihr Ziel: ferne Küsten, entlegene Inseln und das weite Meer zu erkunden und eine Bestandsaufnahme unseres Planeten durchzuführen. Auf der Suche nach neuen Antworten auf alte wissenschaftliche Fragen tauchen wir ein in die wunderbare Welt der Ozeane, die letzte große Wildnis unseres Planeten. (Verlagstext)

Rohbach, Carmen – Im Reich der Königin von Saba : auf Karawanenwegen nach Jemen

Carmen Rohrbach bereiste den Jemen als erste Frau allein mit ihrem Kamel. Ihre Reise führt in die Hauptstadt Sanaá, in traditionelle Dörfer und karge Existenzräume der Nomaden. Es sind vor allem die Frauen »hinter dem Schleier«, die dem Leser diese fremde, geheimnisumwobene Welt näher bringen. (Verlagstext)

Rohrbach, Carmen – Muscheln am Weg : mit dem Esel auf dem Jacobsweg durch Frankreich

Die Jakobsmuschel ist das Symbol für den Pilgerweg nach Santiago de Compostela, der einer über tausend Jahre alten Legende folgt. Seit Carmen Rohrbach den spanischen Teil des Weges kennen gelernt hat, reizte sie auch der französische Abschnitt. Diesmal von einem Esel begleitet, gerät die Fußreise zu einer intensiven Begegnung mit Land und Leuten. Wie die Strahlen eines Fächers laufen die verschiedenen Routen des Pilgerwegs durch Frankreich, um sich an den Pyrenäen zu vereinigen. Carmen Rohrbach wählt die Route, die in Le Puy in der Auvergne beginnt. Schon die Suche nach einem Esel als Gepäckträger und Reisebegleiter verläuft anders als gedacht. Aber mit der ihr eigenen Mischung aus Zähigkeit und Flexibilität setzt Carmen Rohrbach sich durch. Immer neugierig auf die Menschen und ihre Geschichten, auf die Landschaften und Naturwunder entlang ihres Weges schlägt sie sich mit ihrem Esel durch das Zentralmassiv und die Weinbaugebiete bis zu den Pyrenäen durch. Ein persönlicher, immer wieder überraschender Bericht, durchdrungen von der archaischen Kraft der Fußwanderung. (Verlagstext)

Schulz, Berndt – Thor Heyerdahl : Expeditionen mit der Kon-Tiki, der Ra und Tigris

Auf einem Segelfloß, einem altägyptischen Papyrusboot oder einem sumerischen Schilfboot über den weiten Ozean: Mit seinen außergewöhnlichen und gefährlichen Expeditionen gelang es dem berühmten norwegischen Forscher Thor Heyerdahl zu beweisen, dass schon vor mehr als 5.000 Jahren transozeanische Kontakte zwischen fremden Kulturen wahrscheinlich waren. So überquerte er mit dem Inkafloß Kon-Tiki den unberechenbaren Pazifik von Peru bis Polynesien - Strömungen, Wind und Wellen, Riffs und Haien schutzlos ausgeliefert. Von der Öffentlichkeit wurde er weltweit als Abenteurer und Held gefeiert - der Fachwelt zum Trotz. (Verlagstext)

Stevenson, Andrew – Rund um den Annapurna : eine Trekkingtour durch den Himalaja

Andrew Stevenson braucht eine Auszeit, um sein Leben zu überdenken. Zwei Monate, statt der üblichen zwei bis drei Wochen, nimmt sich der Kanadier Zeit, um das Annapurna-Massiv zu umrunden. Schon lange hat den Weltreisenden diese Region gereizt, nun ist er endlich angekommen. Und so erzählt er nun von einer der herrlichsten Berglandschaften der Erde und ihren buddhistischen Bewohnern, aber auf amüsante und ironische Weise auch von den vielen anderen zum Teil sehr skurrilen Trekkern aus aller Welt, die immer wieder seinen Weg kreuzen oder ihn streckenweise begleiten. Anfangs hat er große Schwierigkeiten mit der Höhenkrankheit und seinem schweren Rucksack, doch allmählich lebt er sich ein, schließt Freundschaften, die ihm weiterhelfen, körperlich wie auch spirituell. Denn in einer so außergewöhnlichen Natur mit seinen freundlichen, tief gläubigen Menschen öffnet sich einem das Herz, tiefe Gedanken

Rund um den Annapurna Eine Trekkingtour durch den Himalaja Andrew Stevenson braucht eine Auszeit, um sein Leben zu überdenken. Zwei Monate, statt der üblichen zwei bis drei Wochen, nimmt sich der Kanadier Zeit, um das Annapurna-Massiv zu umrunden. Schon lange hat den Weltreisenden diese Region gereizt, nun ist er endlich angekommen. Und so erzählt er nun von einer der herrlichsten Berglandschaften der Erde und ihren buddhistischen Bewohnern, aber auf amüsante und ironische Weise auch von den vielen anderen zum Teil sehr skurrilen Trekkern aus aller Welt, die immer wieder seinen Weg kreuzen oder ihn streckenweise begleiten. Anfangs hat er große Schwierigkeiten mit der Höhenkrankheit und seinem schweren Rucksack, doch allmählich lebt er sich ein, schließt Freundschaften, die ihm weiterhelfen, körperlich wie auch spirituell. Denn in einer so außergewöhnlichen Natur mit seinen freundlichen, tief gläubigen Menschen öffnet sich einem das Herz, tiefe Gedanken

Andrew Stevenson braucht eine Auszeit, um sein Leben zu überdenken. Zwei Monate, statt der üblichen zwei bis drei Wochen, nimmt sich der Kanadier Zeit, um das Annapurna-Massiv zu umrunden. Schon lange hat den Weltreisenden diese Region gereizt, nun ist er endlich angekommen. Und so erzählt er nun von einer der herrlichsten Berglandschaften der Erde und ihren buddhistischen Bewohnern, aber auf amüsante und ironische Weise auch von den vielen anderen zum Teil sehr skurrilen Trekkern aus aller Welt, die immer wieder seinen Weg kreuzen oder ihn streckenweise begleiten. Anfangs hat er große Schwierigkeiten mit der Höhenkrankheit und seinem schweren Rucksack, doch allmählich lebt er sich ein, schließt Freundschaften, die ihm weiterhelfen, körperlich wie auch spirituell. Denn in einer so außergewöhnlichen Natur mit seinen freundlichen, tief gläubigen Menschen öffnet sich einem das Herz, tiefe Gedanken sind möglich. Mehr und mehr wandert er allein, hält sich von den Touristen fern, freundet sich mit Nepalesen an, versucht ihre Lebensart und Lebensweise zu verstehen und kann aus der Distanz das hektische Leben der westlichen Welt mit der Gier nach Luxus und Perfektion kritisch betrachten. Ganz allmählich wird die Reise zu einer inneren Reise. Angenehm bei diesem Bericht ist, dass der Autor sich nicht für etwas Besonderes hält und sich ganz von seiner Herkunft aus der westlichen Welt zu distanzieren versucht - ein Grundübel vieler

Fernreisender. Er ist Tourist wie jeder andere auch, und so erfreut er sich bei aller Kritik am übertriebenen Luxus der westlichen Welt durchaus auch an einer heißen Dusche oder einem komfortablen Bett. Ein amüsanter aber auch nachdenklicher Bericht. (Verlagstext)

Trotha, Désirée von – Die Enkel der Echse : Lebensbilder aus dem Land der Tuareg

Schützende Amulette und Maschinengewehre, uralte Rituale und eine Wüstendisco - diese unvereinbar scheinenden Gegensätze gehören zum Alltag der Tuareg. Seit mehreren Jahren lebt Désirée von Trotha regelmäßig einige Monate lang in einer Familiengemeinschaft des Nomadenvolks. Sie erzählt von ihren Erfahrungen in einer Welt, die Europäern ansonsten verschlossen bleibt. (Verlagstext)

Warmbrunn, Erika – Wo alle Wege enden : allein mit dem Fahrrad durch die Mongolei, China und Vietnam

Schützende Amulette und Maschinengewehre, uralte Rituale und eine Wüstendisco - diese unvereinbar scheinenden Gegensätze gehören zum Alltag der Tuareg. Seit mehreren Jahren lebt Désirée von Trotha regelmäßig einige Monate lang in einer Familiengemeinschaft des Nomadenvolks. Sie erzählt von ihren Erfahrungen in einer Welt, die Europäern ansonsten verschlossen bleibt. (Verlagstext)

Waterman, Jonathan – Kajak-Abenteuer Baja California : 800 Meilen durch das mexikanische Meer

Ein faszinierendes Abenteuer zu Wasser lockt Jonathan Waterman und seine Frau Deborah: Den Geheimnissen des »Scharlachmeers« vor der mexikanischen Baja California - einem der unberührtesten Naturparadiese unsere Erde - sind sie in ihrem Kajak auf der Spur. Sie kämpfen gegen Wind, Wellen und die totale Erschöpfung an. Der Lohn für eine Million Paddelschläge sind ein gestärktes Rückgrat und allerlei »Begegnungen der unheimlichen Art«. (Verlagstext)